

„Bekämpfung des politisch motivierten Rowdytums und zur Aufklärung feindlicher negativer Kräfte“.

Aus dem Bericht dieses Untersuchungsausschusses vom 23. Februar 1990 ergibt sich, daß allein in Berlin 98 Bürger wegen Rowdytums oder Zusammenrottung noch während ihres Gewahrsams mit Strafbefehl oder später durch Urteil zu Kriminellen abgestempelt wurden. Aber Richter sprachen auch Bürger von der Anklage frei. In solchen Fällen wurde allerdings oftmals gemäß § 3 Abs. 1 StGB entschieden und der Freispruch mit den geringfügigen Auswirkungen der „Straftat“ begründet. Das ist ebenso wie im Falle des Absehens von Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit nach § 25 StGB eine unbefriedigende Entscheidung, da in diesen Fällen die „Schuld“ des Bürgers im Urteil ausdrücklich festgestellt wird.

Die jetzt erfolgten Aufhebungen der damaligen Entscheidungen der Gerichte stellen eine längst fällige Form der Rehabilitierung von Demonstranten oder von selbst nur zu fällig dort anwesenden Bürgern dar, die Opfer staatlicher Repressionen wurden und denen gegenüber die Gesellschaft eine Schuld abzutragen hat. Dies ist notwendigerweise den in dürren Worten gehaltenen Entscheidungsgründen der vorstehenden Urteile des Stadtgerichts Berlin anzufügen.

Aus diesen Überlegungen heraus kann ich mich nicht der in der Strafsache wegen Rowdytums gemäß § 215 StGB geäußerten Auffassung des Präsidiums des Stadtgerichts anschließen, wonach „die Tatbestandsmäßigkeit nur aus den objektiven Kriterien abgeleitet“ worden sei, es jedoch am „Motiv der Mißachtung der öffentlichen Ordnung“ gefehlt habe und deswegen ein Freispruch geboten sei. Ich halte in diesem Falle kein einziges der objektiven Kriterien dieses Tatbestands für gegeben. Aus dem festgestellten Sachverhalt ergibt sich weder die Beteiligung an einer Zusammenrottung noch die Erfüllung solcher Merkmale wie „Gewalttätigkeiten“, „Drohungen“, „grobe Belästigungen gegenüber Personen“ oder „böswillige Beschädigungen von Sachen oder Einrichtungen“.

Das Stadtgericht hat statt dessen als zusätzliches Kriterium „die gesellschaftlich anzuerkennende Zielstellung“ aufgestellt. Damit hätte wiederum ein Gericht darüber zu befinden, ob eine gewaltfreie Teilnahme an einer Demonstration strafrechtlich eingeordnet wird oder nicht. Oder deutlicher: Versagt das Gericht Demonstranten die gesellschaftliche Anerkennung ihrer Teilnahmemotive, wäre eine strafbare Zusammenrottung als gegeben anzusehen. Dies eröffnet erneut die politisch motivierte Auslegungsmöglichkeit einer Strafbestimmung.

Eine Anwendung des § 215 StGB im Falle friedlicher Demonstrationen darf aber in keinem Falle möglich sein und muß de lege ferenda durch eine entsprechende Novellierung dieser Strafbestimmung ausgeschlossen werden. Daneben ist das Demonstrations- und Versammlungsrecht so auszugestalten, daß — auf dem Gedanken der Sicherheitspartnerschaft basierend — friedliche Demonstrationen gewährleistet und geschützt werden.

Und schließlich ist anzumerken, daß künftig nach dem Gesetz unzulässig sein muß, die unabhängige Tätigkeit eines Richters dadurch einzuschränken, daß er — wie am 7. und 8. Oktober geschehen — angehalten wird, in Polizeirevieren oder Haftanstalten Recht zu sprechen. Auch das gehört zur klaren Trennung der Jurisdiktion von staatlicher Tätigkeit.

Rechtsanwalt Dr. LOTHAR FRANZ, Berlin

(Mitglied der Kommission der Berliner Stadtverordnetenversammlung zur Aufdeckung der Ereignisse um den 7./8. Oktober 1989)

### Im Staatsverlag der DDR erschien soeben

Werner Hötling/Dr. Karl Mosch/Martin Neumeister:  
Straßenverkehrs-Ordnung kurz kommentiert  
112 Seiten; EVP (DDR): 5,80 M

Kurz und übersichtlich werden Bestimmungen und Anlagen zur StVO der DDR in ihrer neuesten Fassung erläutert. Der Kommentar vermittelt den Verkehrsteilnehmern Orientierungen für das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Im Anhang sind die Durchführungsbestimmungen zur StVO mit Anmerkungen abgedruckt.

### СОДЕРЖАНИЕ

У. ЭВАЛЬД — Уголовное право ГДР — Quo vadis?	134
Х. МАРР/Х. ШМИДТ — Применение уголовно-правовых предписаний об окружающей среде	137
В. ГЕРХАРДС — Замечания к «Тезисам к реформе юстиции» в ГДР 140	
Х. НИДЕРМАЙЕР — Аспекты признания и исполнения решений ГДР за рубежом	142
«Как судья по политическим мотивам не приемлем» (Бывшие судьи рассказывают о своих делах)	145
На память о Хильде Нойманн (1905—1959 гг.)	iso
Администрация и законность	
С. ПОПШЕ — Неопределенные правовые понятия и решения по свободному усмотрению в административном праве с точки зрения судебного пересмотра дела	148
Новые правовые предписания	
Й. МИХАС — Допустимость деятельности в случае трудоустройства	151
На обсуждение	
Г. БЕРГЕР — Против назначения судьи без предельного срока	154
Л. РОЙТЕР — Свобода мнений и уголовно-правовая защита чести	155
Б. ШИФЕРДЕКЕР — Ресоциализация освобожденных из мест заключения граждан	157
Х. ШЕНФЕЛЬДТ — О неспособности человека сидеть в аресте	158
Б. МЕРТИН — Положение и личный состав Конституционного суда	159
У. РОДЕ — К изменению урегулирований об общении (§ 27 СК)	160
Х. КРЕМЛИНГ — Предложения по новому регулированию судебных расходов и пошлин в ПСП	160
Опыт из практики	163
Сообщения	
А. ГЕНГЕЛЬ/Б. РИХТЕР — Симпозиум по теории права иод знаком справедливости, законности и правовой защищенности	170
А. ОНДРУШ/Э. ПЕТЦОЛЬД — Форум на тему дальнейшего развития трудового права	171
Письма в редакцию	168
Правосудие по семейному, гражданскому, административному и уголовному праву	172
Übersetzung: Erika Hoffmann, Berlin	

### CONTENTS

U. Ewald — GDR criminal law — Quo vadis?	134
H. Marr/H. Schmidt — Application of criminal provisions on environmental protection	137
W. Gerhards — Comments on "Theses for a reform of justice in the GDR"	140
Ch. Niedermeier — Problems of the recognition and execution of court decisions abroad	142
"Considered unfit to sit as a judge for political reasons" (Former judges talk about their cases)	145
In memory of Hilde Neumann (1905—1959)	150
Administration and legality	
St. Poppe - Undefined legal terms and discretionary powers under administrative law regarding judicial review	148
New legal provisions	
J. Michas — Reasonableness in offering a job	151
For discussion	
G. Berger - Against appointment of judges for an unlimited period	154
L. Reuter — Freedom of opinion and protection of honour under criminal law	155
B. Schieferdecker — Re-integration of released prisoners	157
H. Schoenfeldt — On unfitness to undergo detention	158
B. Maertin — Status and composition of a constitutional court	159
U. Rohde — Amendment of the right of access under Article 27 of the Family Code	160
H. Kroemling — Proposals for an amendment of costs and fees under the Code of civil procedure	160
Practical experiences	163
Reports	
S. Gaengel/B. Richter - Symposium of legal scholars in the light of justice, lawfulness and legal security	170
A. Ondrusch/E. Paetzold — Forum on the further development of labour law	171
Letters to the Editorial Department	168
Jurisdiction in family, civil, administrative and criminal matters	172
Übersetzung: Angela Ballaschk, Berlin	